

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 2 (1895)

Heft: 3

Artikel: Die Seidenindustrie in Frankreich [Frankreich]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-627371>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gabingant sat.

Als Ergänzung des Briefleins von H. Sameli kofte der Verfasser an. fischen von H. Albrecht Wüst in Halle, der nebst Anleitung zu Fr. 1. 70 in jedes Briefheft zu beziehen ist, dem Briefheft einigermassen entgegen kommen. Mit diesen beiden Requisiten kann sich der junge Mann mit dem Wissen des gewöhnlichen Kaufmanns ausstatten und sich in allen im Kaufmannschaftswesen erforderlichen Kaufmännischen nöthigen Fertigkeiten ausbilden, um sich nachher in Geschäft einer gewöhnlichen Kaufmannschaft oder Kaufmannslehre mit Vortheil zu betheiligen.

H. M.

Die Seidenindustrie in Frankreich

aus dem „Bulletin des soies et des soieries“ übersetzt von F. B.

(Fortsetzung).

IV. Die verschiedenen Zweige der Seidenindustrie.

Die verschiedenen Gattungen, aus welchen die Seidenindustrie sich zusammensetzt, bilden verschiedene, getrennte Gattungen, in denen auf die industrielle Thätigkeit je nach dem Gegenstande sehr verschieden ist.

Die Seidenzucht findet sich in 24 Departements, welche fast alle im südöstlichen Theile Frankreichs liegen und von denen aber nur 4 eine besondere Bedeutung auf sich ziehen. Es sind dies Gard, mit einer Coconszahl von 2,266,000 K^{os}, Ardèche mit 1,654,000 K^{os}, Drôme mit 1,154,000 K^{os} & Vaucluse mit 1,075,000 K^{os}.

Die Züchter und Züchterinnen müssen zwar nicht unbedingt in wasserreichen Gegenden der Seidenzucht sein, indessen ist es doch sehr natürlich daß diese Fabriken mehr bei den Quellen liegen, um welchen die Rohstoffe gewonnen werden. Dasselbe ist auch der Fall mit den Abgangszüchtern, deren Zahl sich im Laufe der Zeit beträchtlich vermehrt hat.

Die Weberei in ihren verschiedenen Arten ist vorzüglich in 10 Departements verbreitet, und in jedem derselben nimmt die Fabrik einen ganz anderen Charakter an, auch ist die Produktion eine sehr verschiedene. Sie finden sich die Fabricationen von Stoffen hauptsächlich in Lyon, Tours, Nîmes, Roubaix, Tourcoing, Bohain & Amiens, von Seiden in St. Etienne. Die Posamen-

terie ist verbreitet in St. Chamond, St. Etienne, Lyon, Paris, Nîmes & Amberg, während Tüll und Spitzen hauptsächlich in Calais, Gandry, Lyon & Le Puy fabriziert werden. Die Bonneterie findet sich besonders in den Departements Gard und Hérault.

Kann man die gesammte Produktion von Seidenwaren einem Markt von 630 Millionen Franken beinahe, so entfallen davon 500 Millionen auf den, zwischen den Alpen und den Cevennen und deren Ausläufern liegenden Landesheil, welcher als die französische Seidenregion bezeichnet werden kann. Dieser Landesheil, welcher unter Karl dem Grossen französisch war, und dann in Folge politischer Ereignisse zuerst bilinguistisch, später germanisch wurde, war vornehmlich als 3 Gutsbesitzer des übrigen Heils des Landes heimlich abgetheilt. Nicht weniger war dies auch der Markt Lyon, welche einige Zeit vorauf von dem Königlich Frankreich, unterstellt an das deutsche Reich gelangte. Das Lyoner Volk wußte seinen Markt zu wehren und behielt sich selbst an Frankreich. König von Norweg am 4. April 1320 kam der Markt wieder an das Königlich, dann sie selbst selbst angeführt. Neben ihrer gewöhnlichen gewerkschaftlichen Lage suchte der Markt ab und ihrer Seite, daß sie bald zum Hauptmarkt zwischen Flandern, Deutschland und Italien wurde. Die östliche Seite von Lyon, welche europäischen Gütern ausstrahlte, die Seidenwaren ist nicht der einzige Gewinn, den der Markt davon zog.

V. Der Seidenhandel in Lyon.

Der Seidenbau hat in jedem Klima, und Seide wird fast in allen Ländern der Erde gewonnen.

Die zusammen, mit Maulwurfsblättern gemischten Seidenwaren lieferten etwa 260 Millionen Kilogramm Cocons, aus denen ca. 18 Millionen Kilogramm Seide gewonnen werden. Die halbseidenen sind die wilden Seidenwaren, welche auf den Maulwurfsblättern oder auf anderen Säugern leben, lieferten 26 Millionen Kilogramm Cocons aus denen man mindestens $1\frac{1}{2}$ Millionen Kilogramm Seide erhält. Abgesehen diese Befürzungen mit größter

Knagfalt aufgestellt werden sind, so hinten sie doch keine Kisaafnit. Ein großer Theil der Kaida findet, hauptsächlich in Asien, in unbekanntem, wissenschaftlichen Zusammenhang.

Zuletzt findet man in Asien, Afrika, Amerika & Australien Kisten, nur in unbearbeiteter Gestalt, deren Cocans sich aber größten Theils nicht abspalten lassen, und daher meistens unbrauchbar werden. Im Folgenden haben sie auf keinen Einfluß auf die vorzügliche Kistenindustrie und wir wollen uns daher auf nicht weiter damit beschäftigen; wir wollen dagegen feststellen, welche Kisten in den Handel kommen und in unsern Kisten zur Wissenschaft gelangen.

Fortschreibung folgt.

Idylle

(von Hans Casater.)

1. Im Hühner sitzt o' Mädelchen
Und webt die Ländchen
Oft' Nacht und oft' Tag.
Es singet sein Liedchen
Und schlingt mit dem Kesselfaden
Den Rock sich dazu.
Knib - Knag, Knib - Knag,
Ein Kesselfaden läuft so schnell ab, mag;
Knib - Knag, Knib - Knag,
So kint' o' den ganzen Tag.

2. Die Fliegen sind schon,
Die Fäden sind schon
Ginnat und Ginnat;
Das Mädelchen singet,
Und o' Kesselfaden springet
Im munteren Lauf.
Knib - Knag, Knib - Knag
Ein Kesselfaden läuft so schnell ab, mag;
Knib - Knag, Knib - Knag,
So kint' o' den ganzen Tag.

3. Es schallt das Liedchen,
Es schallt das Kesselfaden
Oft' Ginnat.
- So schwinget das Liedchen
Was singet das Kesselfaden?
- Das Ginnat - zornig!
Knib - Knag, Knib - Knag,
So kint' o' im Ofen mir Kinnat fort;
Knib - Knag - Knib - Knag,
So kint' o' im Ofen mir fort.

H. Casater.

Paris, Februar 1895